

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernsprech-Anschluß: Amt I, Nr. 2984
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXV. Jahrgang

Berlin, 1. September 1911

Nummer 17

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Warnung! Von London aus werden anscheinend neue Versuche gemacht, die Herren Kollegen zu prellen. In einem soeben bekannt gewordenen Falle wurde nach vorangegangener Korrespondenz eine Bestellung auf eine goldene Uhr nebst Kette erteilt und Zahlung hierfür in Gestalt eines Schecks dem Auftrage gleich beigelegt. Ermittlungen ergaben jedoch, daß der Aussteller ein Bankguthaben nicht besitzt, so daß es keinem Zweifel unterliegt, daß hier ein Betrug versucht wurde. Der Besteller nannte sich M. Hopmann in Fa. Harris & Co., London NW. 116, High Street, Camden Town. Wir empfehlen deshalb Vorsicht.

Unerbauliches aus dem Fache. In der »Allgemeinen Tier-Börse« vom 1. August finden wir eine Anzeige mit der Überschrift »Bernhardiner Tauschhandel« und mit der Unterschrift »Georg Lude in Furtwangen«. Was dazwischen liegt, ist ein Angebot, etwa zehn Bernhardiner Hunde gegen Weckeruhren mit zwei Glocken einzutauschen. Für einen sechs bis zehn Monate alten Bernhardiner werden zehn bis fünfzehn Uhren angeboten, und das höhere Alter wird mit der höheren Weckerzahl ausgeglichen. Das ist mal wenigstens ein Inserat, wie es noch nicht dagewesen ist! Zwischen Weckern

und Hunden sind angemessene Vergleiche, die sich auf die Wachsamkeit dieser beiden Dinge beziehen, gar nicht ausgeschlossen. Aber darauf kam es Herrn Lude wahrscheinlich gar nicht an. Es wollte vermutlich nur zeigen, daß seine Uhren auf den Hund gekommen sind, und dieser Beweis ist ihm geglückt.

Die von uns schon besprochene Anzeige von »S. Urbachs Weltversandhaus« in Krakau erschien u. a. auch in dem Blatte »Israels Hoffnung«. Herr Kollege Riedel in Heiligenhafen klärte den Herausgeber, Herrn Pastor Dolmann in Wandsbeck über die Anzeige auf. Die Antwort war ein Brief des Herausgebers, in dem er sich für die Aufklärung bedankte und schrieb: »Wir werden natürlich nie wieder eine Anzeige dieser Firma aufnehmen und auch alle anderen an uns herankommenden Inserataufträge aus dem Auslande, die eine so verdächtige Marke tragen, einfach ablehnen«. Wir haben diese erfreuliche Stellungnahme um so lieber erwähnt, als ein anderes Blatt der gleichen Kategorie, der in Emden erscheinende »Stadtmissionar«, unserm Ersuchen um Weglassung der Anzeige leider nicht sogleich entsprochen hat, so daß wir nochmals ersuchen mußten, die ungesetzliche Anzeige zu sistieren.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes